

An die
Präsidentin des Burgenländischen Landtages
Frau Verena Dunst
Landhaus
7000 Eisenstadt

22 - 1365

Eisenstadt, am 29. März 2023

Selbständiger Antrag

**der Landtagsabgeordneten Markus Ulram, Dipl.-Päd. DI Carina Laschober-Luif,
Kolleginnen und Kollegen**

**auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend Bio-Essen in Kinderbildungs- und
Betreuungseinrichtungen**

Der Landtag wolle beschließen:

Entschließung

des Burgenländischen Landtages vom betreffend Bio-Essen in Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen

Laut § 4 Abs. 3 Burgenländisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz müssen die in den Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen angebotenen Speisen aus biologisch hergestellten Lebensmitteln stammen. Die Bio-Quote wurde bis Ende 2021 mit 50% und mit Ende 2024 mit 100% verankert.

Bevor die Erhalter von Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen von der SPÖ-Alleinregierung zur Umstellung gezwungen wurden, konnten die Einrichtungen bestens durch ortsansässige Gaststätten versorgt werden. Der Zwang zum Bio-Angebot bedeutet für viele Gemeinden, dass sie das Essen nicht mehr im Ort bestellen können, sondern je nach Angebot wird das Essen dann kilometerweit angeliefert. Für die SPÖ-Alleinregierung gilt Bio um jeden Preis, zulasten der heimischen Betriebe, zulasten der Umwelt und nicht zuletzt zulasten der Eltern, weil es bereits bei der Umstellung von konventionellem Essen auf Bio-Essen und den dadurch notwendigen Wechsel zu neuen Anbietern zu Preiserhöhungen kam.

Das vergangene Jahr war für viele Familien eine große Herausforderung. Aufgrund der Corona-Pandemie und der Teuerungswelle stehen viele Eltern vor großen finanziellen Herausforderungen. Auch die Betriebe sind durch die Teuerungen mit enormen Mehrkosten belastet. Dies führt jetzt dazu, dass einige Essenslieferanten aktuell wiederum die Preise für das Bio-Essen erhöhen.

Gemeinden zählen mit ihren Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen zu wichtigen Auftraggebern, hier werden täglich viele Kinder mit Mahlzeiten und Speisen versorgt. Durch den Einkauf regionaler Produkte der Essenslieferanten wird nicht nur die Qualität in der Essensversorgung verbessert, sondern es werden auch die regionalen Wirtschaftsbetriebe gestärkt und der Erhalt der heimischen Landwirtschaft abgesichert. Daher sollte vor allem in Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen der Fokus auf die Verwendung regionaler und saisonaler Lebensmittel gelegt werden. Denn Regionalität, egal ob bio oder konventionell, ist in der jetzigen Situation wichtiger

denn je. Der Bio-Zwang beim Essen in Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen muss zurückgenommen werden und das Angebot auf freiwilliger Basis möglich sein.

Gerade in der jetzigen herausfordernden Zeit ist es wichtig, dass die burgenländischen Familien nicht noch zusätzlich belastet werden. Damit Familien nicht Mehrkosten für das Essen aufgebürdet werden, soll das Land den Preis für das Essen für Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen durch zielgerichtete Subventionen an private Betriebe stützen.

Der Landtag hat beschlossen:

Die Landesregierung wird aufgefordert,

- einen Gesetzesentwurf vorzulegen, mit dem das Burgenländische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz geändert wird, wonach die Vorgaben zu den umzusetzenden Bio-Quoten beim Essen in Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen entfallen und das Angebot auf freiwilliger Basis zu ermöglichen ist,
- mit Maßnahmen dafür zu sorgen, dass der Fokus in Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen auf die Verwendung regionaler und saisonaler Lebensmittel gelegt wird
- sowie den Preis für das Essen für Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen durch zielgerichtete Subventionen an private Betriebe zu stützen.